| Mitt. Münch. Ent. Ges. | 81 | 255–259 | München, 31. 12. 1991 | ISSN 0340–4943 |
| --- | --- | --- | --- | --- |

# Buchbesprechungen

**BLV Naturführer.** – BLV Verlagsgesellschaft, München, 1991. Je 127 S.
Dierl, W.: **Insekten.**
Lang, A.: **Spuren und Fährten unserer Tiere.**
Mayr, H.: **Versteinerungen.**
Roth, G. D.: **Sterne und Sternbilder.**
Spangenberg, R.: **Katzen.**

Anhand erstklassiger Farbfotos und kompakten, fundierten Texten informieren diese Naturführer über ihre jeweilige Thematik. Eine ebenso erfolgreiche wie preiswerte Reihe, die so den ersten Einstieg in die Naturwissenschaften für Eltern und Kinder bietet. R. Gerstmeier

Lohmann, M., Eisenreich, W.: **Die Natur im Jahresverlauf.** – BLV Verlagsgesellschaft, München, 1991. 190 S.

In der „Erfindung" neuer Themen aus dem Naturprogramm sind die einschlägigen Verlage schier unerschöpflich. Natürlich ist das Thema „Die Natur im Jahresverlauf" nicht neu, trotzdem ist der Inhalt ganz beachtlich. Hier werden zu den einzelnen Jahreszeiten nicht einfach irgendwelche Pflanzen und Tiere abgebildet, sondern informative Themen (z. B. „Nestflüchter", „Die lebendige Hecke", „Winterschlaf – Winterruhe – Winterstarre") stellen den Zusammenhang zu den einzelnen Monaten her.

Ein Bestimmungs- und Beobachtungsbuch für die ganze Familie. R. Gerstmeier

Sturm, G.: **Leben auf Feld und Wiese.** 88 S.
**Leben im Gebirge.** 84 S. – Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart, 1991.

Anhand einiger – für das jeweilige Ökosystem – charakteristischer Beispiele beschreibt der Autor alles Wissenswerte über die Biologie dieser Tier- und Pflanzenarten. Verhaltensweisen, Entwicklung, Fortpflanzung und Ernährung werden sehr anschaulich dargestellt und durch Zeichnungen sowie Farbfotos ergänzt. Tips zur Beobachtung, zur Naturfotografie und weiterführende Literatur schaffen ideale Voraussetzungen, die Natur zu entdekken und zu ihrem Schutz beizutragen. R. Gerstmeier

Hagen, H., Hagen, W.: **BLV Reiseführer Natur: Ostafrika.** – BLV Verlagsgesellschaft, München-Wien-Zürich, 1991. 243 S.

Die grandiosen Nationalparks mit ihren Tierherden sind – neben den Sandstränden des Indischen Ozeans – die bedeutendsten Anziehungspunkte für den Besucher Ostafrikas. Um so eigenartiger, daß der deutsche Buchmarkt zwar gute Kulturreiseführer für diese Region anbietet, mit naturorientierten Reiseführern bislang aber recht kärglich bestückt war. Diese Lücke wurde mit dem Erscheinen des vorliegenden Bandes geschlossen. Nach kurzen einführenden Kapiteln u. a. über die regionale Geographie, Flora und Fauna werden die wichtigsten Nationalparks und Wildschutzgebiete Kenias, Tansanias und Ugandas in sinnvoller geographischer Reihenfolge vorgestellt. Die landschaftlichen, botanischen und zoologischen Steckbriefe (einschließlich kritischer Bemerkungen über negative Auswirkungen des Tourismus) und die für jeden größeren Park eingefügten Kartenskizzen sind durchweg informativ und für eine grobe Reiseplanung absolut ausreichend. Praktische Tips für Anreise, Reisezeit und Unterkunft runden die Einzelbesprechung der Parks ab, wobei man sich diese Informationen etwas detaillierter vorstellen könnte. Ein abschließendes Kapitel „Reiseplanung" gibt allgemeine Informationen über Formalitäten, Transportmittel, Gesundheitsvorsorge etc., wobei der Abschnitt „Fotografie und Filmen" besonders praxisnah gestaltet ist – die Bemerkungen über die Herstellung von Ton-Videos im Touristenbus sollten Pflichtlektüre für Gruppenreisende werden.

Die sehr schönen Fotografien und die – wohl nach dem Vorbild der englischsprachigen Konkurrenz – locker eingefügten Textblöcke über wichtige Tiergruppen und ökologische Zusammenhänge machen diesen Band zu einem Muß nicht nur für den Reisenden, sondern für alle, die sich einen Überblick über die letzten noch naturbelassenen Lebensräume Ostafrikas und ihre Tier- und Pflanzenwelt verschaffen möchten. Es ist zu hoffen,

daß dieser Band bei vielen Naturfreunden den Wunsch weckt, auch einmal die weniger bekannten Schutzgebiete Ostafrikas zu besuchen, denn letztlich werden auch die Parks abseits der großen Touristenrouten nur zu bewahren sein, wenn sie sich „bezahlt“ machen – in Devisen. T. Romig

Heimer, S., Nentwig, W.: **Spinnen Mitteleuropas.** – Verlag Paul Parey, Berlin-Hamburg, 1991. 543 S.

Mit diesem Buch ist erstmalig ein umfassendes Bestimmungswerk für die 1100 Spinnenarten Mitteleuropas erschienen. Mit seinen vielen Abbildungen und den kurzen Beschreibungen ist es sicherlich auch für den Anfänger geeignet, der in der Praxis Spinnen bestimmen will.

In dieser ersten Auflage sind einige kleine Fehler aufgefallen, die nachfolgend aufgeführt werden:

S. 154 *Erigone:* Von Punkt 1 aus muß auf Punkte 13 statt auf Punkt 9 verwiesen werden.
S. 220 *Neriene:* Bei *N. radiata* muß auf die Zeichnungen 593.× statt auf 539.× verwiesen werden.
S. 225 *Oedothorax:* Abb. 601.3 muß mit 601.5 bezeichnet werden.
S. 230 *Pelecopsis:* Von Punkt 1 aus muß auf Punkt 7 statt auf Punkt 6 verwiesen werden.
S. 231 *Pelecopsis:* Abb. 618.3 muß mit 618.5 bezeichnet werden.
S. 268 *Walckenaeria:* Von Punkt 3 aus fehlt der Verweis nach Punkt 4.
S. 336 *Pardosa:* Bei *P. palustris* muß auf 861.3a statt auf 961.3a verwiesen werden.
S. 364 *Tegenaria:* Bei *T. parietina* muß auf die Zeichnungen 947.× statt auf 946.× verwiesen werden.
S. 406 *Clubiona:* Bei *C. lutescens* muß auf die Zeichnung 1056.1 statt auf 1066.1 verwiesen werden.
S. 442 *Zelotes:* Bei Punkt 8 muß es heißen: „Tib. Apo. ≤ Tib.“. Der Hinweispfeil muß hinter „Tib.“ stehen.
S. 472 *Oxyptila:* Von Punkt 1 aus muß auf Punkt 13 statt auf Punkt 3 verwiesen werden.
S. 474 *Oxyptila:* Bei *O. blackwalli* muß auf die Zeichnung 1247.1 statt auf 1237.1 verwiesen werden.
S. 488 *Salticidae:* Von Punkt 1 aus fehlt der Verweis nach Punkt 4.
S. 539 *Verzeichnis:* Bei *Pellenes* fehlt der Verweis auf Seite 512.
S. 543 *Verzeichnis:* Bei *Zelotes* fehlt der Verweis auf Seite 440.

Abgesehen von diesen Fehlern sind mir bei der regelmäßigen Benutzung dieses Werkes nur zwei Kritikpunkte aufgefallen.

1) Neben dem Erstbeschreiber sollte das Jahr der Erstbeschreibung auch mit aufgeführt werden.
2) Einige Zeichnungen, z. B. die Pedipalpen der *Pirata*-Arten oder von *Aulonia albimana* oder auch die Epigynen der *Xysticus*-Arten sind sehr dürftig in der Ausführung, während demgegenüber andere Zeichnungen, z. B. der Pedipalpen der *Lepthyphantes*-Arten zu überladen sind. Laien werden mit diesen Abbildungen sicherlich nur schwer zurechtkommen, und eine Bestimmung bis zur Art anhand dieses Buches ist in diesen Fällen sicherlich kaum möglich. D. Boockhagen

Skou, P.: **Nordens Ugler.** Danmarks Dyreliv, bind 5. – Apollo Books, Stenstrup, Dänemark, 1991. 566 S. (in Dänisch), 37 Farbtafeln, 530 Schwarzweiß-Fotos, 467 Verbreitungskarten.

Dieses relativ aufwendig aufgemachte Werk setzt sich – wie schon die anderen bisher erschienenen Bände der Reihe – an die Spitze der in den letzten Jahren oft richtungsweisenden Bestimmungsliteratur skandinavischer Nachtfalter. Erstmals werden hier alle 467 in Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland und Island nachgewiesenen Noctuidenarten genauestens charakterisiert.

Hierbei werden neueste Erkenntnisse der Systematik berücksichtigt und die „Eulenfalter“ in *Herminiidae* und *Noctuidae* (einschließlich *„Nolidae“)* unterteilt. Die erst kürzlich von ihrer Schwesterart *Noctua janthina* Schiff. wieder abgetrennte *Noctua janthe* Bkh. findet der Leser beispielsweise genau charakterisiert.

Jede Art wird hinsichtlich folgender Kriterien behandelt: Wichtige Synonyme, Kennzeichen, Verbreitung (sehr genau), Lebensraum, Flugzeit und Larvalentwicklung. Sehr übersichtlich bzw. hilfreich sind hierbei die Verbreitungskarten (bei jeder Art) und die Schwarzweiß-Aufnahmen von Raupe, Habitat und Differentialmerkmalen bezüglich Flügelfärbung oder Genitalien. Brillant und zur Bestimmung im Feld hervorragend geeignet sind die Farbtafeln mit annähernd 1000 abgebildeten Faltern.

Der Nachteil der geringen Verständlichkeit (die wichtigsten Informationen im Text werden dem deutschsprachigen Leser jedoch mehr oder weniger verständlich sein) wird durch die reiche Bebilderung mehr als nur wettgemacht, und so erscheint der Preis von 600 Dänischen Kronen durchaus gerechtfertigt. A. Hausmann

**Zagulajev, A. K.: Clothes Moths (Tineidae).** Part Five. Fauna of the USSR, Lepidoptera, Volume IV, Number 5. – E. J. Brill, Leiden–New York–København–Köln, 1989. 547 S. (in Englisch).

Ein für den *Tineiden*-Spezialisten überaus wichtiges Nachschlagewerk, das eine Revision der Unterfamilie *Myrmecozelinae* darstellt. Es werden 95 Arten aus der UdSSR und der angrenzenden Gebiete behandelt, von denen 40 Arten neu für die Sowjetunion und 25 neu für die Wissenschaft sind.

Abgesehen von drei Farbtafeln (mit je 6 Arten) sind alle 319 (meist mehrteiligen) Abbildungen in Schwarzweiß, wobei die Fülle an Strukturdetailzeichnungen (v. a. Flügelgeäder und Genitalien) die Artcharakteristika gut zu definieren vermag. Beim größten Teil dieser Abbildungen handelt es sich um Originalzeichnungen.

Die Arten werden in erster Linie morphologisch charakterisiert, in nicht wenigen Fällen jedoch findet der Leser genaueste Details über Lebensweise und Larvalentwicklung.

Wertvoll ist die umfangreiche Bibliographie (288 Zitate) und die Schlüssel zur Erleichterung der Identifizierung der Genera und Arten.

A. Hausmann

**Medvedev, G. S.: Keys to the Insects of the European Part of the USSR.** Volume IV Lepidoptera, Part Two. Keys to the Fauna of the USSR, No. 130. – E. J. Brill, Leiden–New York–København–Köln, 1990. 1 092 S. (in Englisch).

Der nun erschienene zweite Teil des Schmetterlingsbandes unterstreicht einmal mehr, wie notwendig es auch bei den Lepidoptera in Europa immer noch ist, reich bebilderte Bestimmungsschlüssel an die Hand zu geben.

In Zusammenarbeit vieler namhafter Spezialisten werden 33 Familien der sogenannten „Microlepidoptera" im Bereich der europäischen Sowjetunion und der angrenzenden Gebiete bearbeitet. Mit 1 280 behandelten Arten ist in diesen Gruppen eine annähernd vollständige Abdeckung des Artenspektrums gewährleistet. Die Bestimmungsschlüssel reichen bis auf Artebene. Jede Art wird durch instruktive Genitalabbildungen (der größte Teil ist allerdings anderen Werken entliehen), Beschreibung der Morphologie, Biologie, Verbreitung und meist auch der Phänologie und der Futterpflanzen charakterisiert.

A. Hausmann

**Entomologischer Verein Alpstein, St. Gallen: Inventar der Tagfalter-Fauna (Lepidoptera) der Nordostschweiz und Veränderungen seit der Jahrhundertwende.** – Eigenverlag des Entomologischen Vereins Alpstein, Amriswil, 1989. 132 S.

In einer Zeit immer deutlicher werdender Umweltzerstörungen, in der ein Großteil der ökologischen Literatur theoretischer Natur ist, stellt eine Publikation selbst ermittelter Primärdaten mit entsprechender Interpretation – wie im vorliegenden Fall – eine wertvolle Bereicherung dar.

Der Leser erhält für 25 Schweizer Franken eine Liste von 132 nachgewiesenen Tagfalterarten mit genauester Dokumentation der Einzelnachweise und dem verdienstvollen Versuch abzuschätzen, ob Abnahme von Bestandsdichten oder Arealverluste vorliegen. Dies ist offensichtlich bei 69 Arten der Fall.

Verbreitungskarten und Flugzeitdiagramme lockern die ansonsten ziemlich improvisiert wirkende Aufmachung auf. In manchen Fällen erweist es sich allerdings als ein wenig anstrengend, Verbreitungspunkte von kleinen Seen zu unterscheiden.

A. Hausmann

**Renner, M., Storch, V., Welsch, U.: Kükenthals Leitfaden für das Zoologische Praktikum.** – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart–Jena, 20. Auflage, 1991. 458 S., 229 Abb.

Kükenthals Leitfaden für das Zoologische Praktikum ist ein Werk, das für fast alle deutschsprachigen Zoologen ein Begriff ist. Es wurde über viele Jahre, seit der 15. Auflage (1967) von Professor Renner betreut und laufend dem aktuellen Kenntnisstand angeglichen. Die jetzt erschienene 20. Auflage wurde nach dem plötzlichen Tod von Maximilian Renner von den beiden bekannten Lehrbuchautoren Volker Storch und Ulrich Welsch herausgegeben und neu bearbeitet. Dabei wurde das bewährte Konzept des Lehrbuches auch in dieser Auflage beibehalten. Es wurden wieder eine Reihe von Änderungen eingearbeitet, und einige Abbildungen ergänzt oder verbessert. Eine wichtige Änderung ist, daß die neuen Autoren dem „Coelom-Begriff" offensichtlich keine wesentliche Bedeutung mehr beimessen und folgerichtig auch die Coelomata nicht mehr als Taxon aufführen. Die neuen Autoren haben den Text nach überflüssigen Floskeln und allzu blumigen Wendungen durchgeforstet. So fehlt zum Beispiel in der neuen Auflage der bei vielen Studenten bekannte Satz über die verschiedenen Augentypen der Mollusken: „Ihr vergleichendes Studium ist überaus lehrreich und reizvoll zugleich." Die Übersicht zum System der Tiere wurde nur in wenigen Punkten verbessert, es wurde im wesentlichen die Gliederung von Renner beibehalten. Einige kleinere Fehler sind leider noch aus den früheren Auflagen übernommen. Zum Beispiel der Magenblindsack der Weinberg-

schnecke (Abb. 95) ist immer noch nicht richtig gezeichnet. Auch die Präparationsanleitung des Spulwurmes (insbesondere Abb. 82) sollte in der nächsten Auflage überarbeitet werden. Aber dennoch ist das Buch ein Standardwerk, das man auch weiterhin als Praktikumsanleitung ebenso wie als Nachschlagewerk uneingeschränkt empfehlen kann. K. SCHÖNITZER

KIMSEY, L. S., BOHART, R. M.: **The Chrysidid Wasps of the World.** — Oxford University Press, Oxford, 1990. 652 S.

Die Goldwespen (Chrysididae) haben für alle Freunde der Hymenopteren einen besonderen Reiz wegen ihrer herrlichen, meist metallischen Färbung. Sie gelten allgemein als recht selten, weshalb sich trotz ihrer Schönheit nur relativ wenige Bearbeiter dieser Gruppe widmen, obwohl sie bei geeigneter Sammeltechnik durchaus häufig zu finden sind. Von den Chrysididae sind etwa 3 000 gültige Arten beschrieben, die von KIMSEY und BOHART in 84 Gattungen und 4 Unterfamilien gegliedert werden. Dabei zeigen die Autoren soweit wie möglich stets die phylogenetischen Beziehungen der einzelnen Gattungen und weisen auf noch offene Probleme und Fragen hin. Die ältere Literatur wird zusammengefaßt und durch ein Literaturverzeichnis erschlossen. Darüber hinaus enthält dieses Werk Bestimmungsschlüssel zu jeder Gattung sowie Artenlisten mit Angabe der Synonyme. Das Buch ist hervorragend bebildert, wobei vor allem die vielen ausgezeichneten Habituszeichnungen auffallen. Es kann uneingeschränkt all jenen empfohlen werden, die sich für das System der Chrysididen interessieren, und sollte in den Bibliotheken der zoologischen Museen und Institute unbedingt vorhanden sein.

Außerdem möchte ich in diesem Zusammenhang noch auf eine interessante Dissertation über Goldwespen hinweisen, die für einheimische Entomologen sicher auch von Interesse ist: „Die Goldwespen Baden-Württembergs. Taxonomie, Faunistik und Ökologie — mit einem Bestimmungsschlüssel für die deutschen Arten", von Peter KUNZ (Universität Karlsruhe, Fak. für Bio- und Geowissenschaften, 1989). Diese Arbeit, die bisher leider nicht publiziert ist, deren Publikation jedoch geplant ist, kann ebenso uneingeschränkt empfohlen werden. Während das oben genannte Buch eher für Systematiker zu empfehlen ist, ist die genannte Promotionsarbeit auch für rein faunistisch Interessierte von Interesse, insbesondere da damit die einheimischen Arten sicher bestimmt werden können. Es ist zu hoffen, daß durch diese beiden Werke die Kenntnis über die Chrysididen gefördert wird. K. SCHÖNITZER

ZUNINO, M., HALFFTER, G.: **Analisis taxonómico, ecológico y biogeográfico de un grupo americano de *Onthophagus* (Coleoptera Scarabaeidae).** Monografia IX. — Museo Regionale di Scienze Naturali, Torino (Italia), 1988. 313 S., 116 Abb., 8 Karten.

Es handelt sich um die monographische Bearbeitung der Taxonomie, Phylogenese, Ökologie und Biogeographie der *chevrolati*-Artengruppe innerhalb der Riesengattung *Onthophagus*. Das Hauptinteresse dieser Arbeit liegt nicht in den Einzeldarstellungen der verschiedenen Taxa (die allerdings nach einem vorzüglichen Standard vorgeführt worden sind), sondern in der Herausarbeitung der Gruppe als Beispiel der komplexen, mehrschichtigen Fauna der sogenannten Mexikanischen Transitionszone, einer der zoogeographisch interessantesten Regionen der Erde. Unter den 39 behandelten Taxa (19 werden in diesem Buch zum ersten Mal beschrieben), erkennen die Verfasser mehrere phyletische Linien, deren verschiedene Verbreitungsmuster sich auf verschiedenen Zeitschichten zurückführen lassen.

Das Buch empfiehlt sich nicht nur den Spezialisten, sondern auch allen Forschern, die sich um die Beziehungen von geographischen Verbreitungsmustern zu phylogenetischen Fragen kümmern. Mario ZUNINO und Gonzalo HALFFTER sind weltbekannte Kenner der Gruppe. Beide haben weitere wichtige monographische Studien an Scarabaeoidea veröffentlicht. A. MINELLI

KUDRNA, O. (Hrsg.): **Butterflies of Europe. Bd. 2.** — Introduction to Lepidopterology. — Aula Verlag, Wiesbaden, 1990. 557 S., 4 Farbtafeln, 93 Schwarzweiß-Abbildungen.

Der vom Verfasser vorgelegte Band 2 des 8teiligen Werkes über die Tagfalter Europas vermag gemäß der Intention — mit gewissen Einschränkungen — gute Grundlagen in der Schmetterlingskunde zu vermitteln. Ein wenig störend wirken allerdings Einseitigkeit (der Genetik i. w. S. wurde fast 1/3 des Buches zugestanden, andere Themen wie z. B. die Zucht werden nur am Rande gestreift) und Heterogenität; letztere entsteht durch die Aneinanderreihung von Kapiteln aus der Feder von 12 verschiedenen Autoren. Weitere Themenschwerpunkte sind Morphologie, Phylogenie und Verhalten (je 2 Kapitel) sowie Parasitologie.

Das „who's who in European lepidopterology" (mit pers. Angaben, Arbeitsgebiet und Sammlungsverbleib wichtiger Lepidopterologen) ist ohne Zweifel sehr wertvoll, zielt jedoch — wie auch das ganze Buch — eindeutig auf die

Tagfalter ab. So wichtige Namen wie PROUT, PINKER und WEHRLI – um nur drei zu nennen – sucht der Leser vergeblich. Man sollte sich also von der Titulierung „Lepidopterology" nicht verwirren lassen.

Den meisten Kapiteln wurde ein Glossar und ein Literaturverzeichnis beigefügt, was das Buch zu einem guten Startpunkt für weitergehende Studien macht. A. HAUSMANN

RUBTSOV, **I. A.: Blackflies (Simuliidae).** Fauna of the USSR. Diptera; Vol. 6, Pt. 6. – E. J. Brill, Leiden, 1990.

Der interessierte Leser, der durch die Innenseite des Schutzumschlages der vorliegenden englischen Ausgabe angeregt, aufmerksam nach den zahlreichen Ergänzungen zur ersten Auflage fahndet, wird bereits auf der zweiten Druckseite enttäuscht. Muß er doch zur Kenntnis nehmen, daß es sich hierbei um die mittlerweile 34 Jahre alte, aber erst jetzt ins Englische übersetzte Kriebelmückenfauna der UdSSR handelt.

Sollte dennoch die Aussicht auf die angekündigten neu aufgenommenen 48 Arten den Leser zum Studium des Literaturverzeichnisses animieren, so wird er auch hier schnell feststellen können, daß der aktuellste Eintrag aus dem Jahre 1956 datiert.

Man täte dem Lebenswerk RUBTSOVs und all den Verdiensten, die er sich mit der Erforschung der Kriebelmücken erworben hat, aber Unrecht, würde man die „Blackflies" einfach als taxonomisch veraltet und überholt abtun wollen. Als Standardwerk ist es für jeden, der sich mit dieser Tiergruppe beschäftigt, sicher unentbehrlich. Nur, mit der deutschen Übersetzung „Die Fliegen der paläarktischen Region" von E. LINDNER, die bereits seit 27 Jahren existiert und taxonomische Nachträge bis zum Jahre 1963 aufweist, hätte man es einfacher haben können. Hier hätte das Lektorat doch auf einer Aktualisierung bestehen müssen. G. SEITZ